

GEJ.01-037

Die Berufung des Matthäus zum Evangelisten und Apostel und Hinweise zur Traumdeutung

Im vorherigen Kapitel 036 werden diverse Themen behandelt und die Kernaussage ist: „Es genügt, dass du glaubst und Mich liebst“.

Nun – im Kapitel 037 – kritisiert Jesus das Geschrei der Priester von Sichar (sie nennen es Beten) am frühen Morgen und berichtet über die Berufung des Matthäus zum Evangelisten und Schreiber über Ereignisse, die im Evangelium des Matthäus nachgelesen werden können. Dieser Matthäus ist ein ehemaliger Zöllner und des Schreibens sehr kundig, was damals vor 2000 Jahren eine Besonderheit war.

[GEJ.01_037,01] Am frühen Morgen, als die Sonne noch kaum eine halbe Spanne über dem Horizonte stand, kamen schon eine Menge Priester, die in Sichar wegen der Nähe des heiligen Berges (Garizim) wohnten, vor das Haus der Irhael (Name der Frau vom Jakobsbrunnen) und fingen sogleich ein großes Geplär an und schrieen: „Hosianna über Hosianna und Heil Dem, der da kam im Namen der Herrlichkeit Gottes! Weile, Sonne, und stehe still, du Mond, bis der Herr aller Herrlichkeit mit Seiner gewaltigen Rechten schlage und vernichte alle Seine Feinde, die auch unsere Feinde sind! Nur die Römer verschone, o Herr, denn sie sind unsere Freunde, da sie uns schützten vor den Juden, die schon nicht mehr Kinder Gottes, sondern Kinder Beelzebubs sind und opfern diesem ihrem Vater im Tempel, den Salomo Dir, o Herr, erbaut hatte. Du hast wohlgetan, o Herr, daß Du kamst zu Deinen rechten Kindern, die Deinen Verheißungen glaubten und Dich bis zur Stunde sehnsüchtigst erwarteten. Wohl kommst Du von den Juden – denn es heißt ja, daß das Heil komme von den Juden –, aber wir haben es vernommen, wie Du nun warst zu Jerusalem und im Tempel und schlugst die Juden mit Stricken und warfst ihre Stühle um! O Herr, daran hast Du sehr wohlgetan, und alle Himmel sollen Dich darob loben mit Psalmen, Harfen und Posaunen! Wir sagten es ja immer, so Du kommst, da wirst Du nicht vorübergehen an der heiligen Stätte, auf der Daniel, Dein Prophet, den Greuel der Verwüstung Jerusalems verkündete! Und von dieser Stätte wirst Du, o Herr, verkünden das Heil Deinen Völkern! Gepriesen sei Dein Name, Hosianna Dir in der Höhe, und Heil allen Kindern, die eines guten Willens sind!“

Hier ist daran zu erinnern, dass die Menschen aus Samaria (die Samariter) in einem grundsätzlichen Religionsstreit mit den Juden in Jerusalem (Judäa) waren. Die Samariter haben nur die 5 Bücher des Moses als ihre religiöse Grundlage anerkannt, nicht z.B. das umfangreiche Regelwerk, das sich um die Thora rankt. .

(GEJ.01_037;02) Dieses zum Teil sinnige, zum Teil aber auch sehr unsinnige Geplärre zog natürlich eine Menge Menschen herbei und ganz sicher alle, die tags vorher am Brunnen bei Mir waren und Mich nun abermals sehen und hören wollten. Der Lärm und die Menge mehrten sich von Sekunde zu Sekunde, und alles im Hause mußte sich erheben und nachsehen, was es da gäbe. Die Jünger erhoben sich zuerst und fragten Mich, was denn das für ein Tumult wäre, und ob es ratsam sei, zu bleiben, oder vielleicht doch besser, dem zu entfliehen.

[GEJ.01_037,03] Ich aber sagte: „O ihr Kleinmütigen! So höret es doch, wie sie (die samaritanischen Priester) Hosianna rufen! Wo man aber Hosianna ruft, da ist es gar so gefährlich nicht, zu verbleiben.“

[GEJ.01_037,04] Mit dem waren die Jünger beruhigt, und Ich sagte weiter zu ihnen: „Gehet aber nun hinab und saget ihnen, sie sollen

nun schweigen und sollen sich hinaus auf den Berg begeben; denn Ich werde nach der sechsten Stunde (d.i. nach zwölf Uhr mittags) mit euch allen hinauskommen und werde euch und ihnen das Heil verkünden vom Berge herab. Sie sollen aber auch Schreiber mitnehmen, damit diese aufzeichnen, was Ich allda vom Berge lehren werde.

[GEJ.01_037,05] Du, Johannes, aber brauchst es nicht zu schreiben, da solche Meine Lehre ohnehin mehrfach wird gezeichnet werden. Es befindet sich aber hier ein Schreiber, auch ein Galiläer, mit Namen Matthäus; dieser hat sich schon so manches aus Meiner Jugend aufgezeichnet, und da er schnellen Griffels ist, so wird er sich sicher alles aufzeichnen, was er hören und sehen wird. Diesen bringet herauf, rufet ihn beim Namen, und er wird euch sogleich folgen! Saget aber auch den ersten Priestern, daß sie heraufkommen mögen, wie auch einigen ersteren, die ihr gestern am Brunnen werdet gesehen haben. Aber zuerst rufet Mir den Matthäus; denn von diesem will Ich, daß er uns auch folge!

[GEJ.01_037,06] Die Jünger begaben sich nun schnell herab und taten, wie Ich ihnen geboten hatte.

[GEJ.01_037,07] Während aber die Jünger unten auf der Gasse ihr Wesen hatten (agierten), kamen alle andern Gäste samt der Maria zu Mir in den Speisesaal und begrüßten Mich allerfreundlichst, dankten und erzählten Mir ganz kurz wunderbare Träume, die sie in dieser Nacht gehabt hätten, und fragten Mich, ob man auf solche Träume etwas halten solle.

[GEJ.01_037,08] Ich aber sagte: „Was die Seele im Traume schauet, das ist alles ihrer Art. Ist die Seele im Wahren und Guten aus dem, was Ich euch lehre zu glauben und zu tun, so sieht sie auch im Traume Wahres und kann sich daraus Gutes fürs Leben schaffen; ist aber die Seele im Falschen und daraus im Bösen, so wird sie im Traume Falsches sehen und daraus Böses bilden.

Was die Seele des Menschen im nächtlichen Traum schaut und erlebt, das kommt aus der Seele in Form von Bildern hervor. Das kann Gutes und Wahres sein, es kann auch Böses und Falsches sein. Aber oft sind diese Selenbilder sehr unvollständig: das Bewusstsein des Menschen kann Geträumtes oft gar nicht erinnern (aus dem Unbewussten nicht hervorheben) und wenn „ja“, dann meist sehr lückenhaft.

[GEJ.01_037,09] Da ihr aber nun nach Meiner Lehre im Wahren seid, darob ihr Mir auch folgtet, so kann eure Seele auch im Traume nur Wahres geschaut haben, daraus sie viel Gutes zeugen kann.

[GEJ.01_037,10] Ob aber die Seele das auch fasset, was sie schauet im Traume, das ist freilich eine ganz andere Sache. Denn gleich wie ihr das nicht fasset und begreiftet, was alles ihr schauet in der Außenwelt, in

der ihr am Tage lebet, also fasset die Seele auch nicht, was sie schauet in ihrer Welt.

[GEJ.01_037,11] Wann aber in euch der Geist wiedergeboren wird, wie Ich solches zu Jerusalem dem Nikodemus verkündet habe, als er zu Mir kam in der Nacht, dann werdet ihr alles fassen und begreifen und vollends einsehen.“ Damit geben sich alle zufrieden und treten zurück.

Im nun folgenden Kapitel 038 sagt Jesus, dass der Schreiber Matthäus (ein ehemaliger Zöllner) die Ereignisse der Bergpredigt aufzeichnen wird; sie stehen im Evangelium des Matthäus.

-.-.-.-.-

Gerd Fred Müller, 07.2014

Weiterführende Links:

→ *Mehr aus dieser Schriftenreihe:*

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-01.htm>

→ *Mehr von diesem Autor:*

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>